



hche

Hamburg Center
for Health Economics

Jahresbericht 2017



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | Fakultät für Betriebswirtschaft | Medizinische Fakultät

Liebe Leserinnen und Leser, liebe HCHE-Interessierte,

für 2017 stehen für mich vor allem zwei Begriffe: Tradition & Innovation. Tradition ist vielleicht das überraschendere Wort bei einem Zentrum, das 2011 gegründet wurde. Aber wir haben in den letzten Jahren durchaus Traditionen geschaffen. In erster Linie denke ich dabei an unsere Veranstaltungsreihe HCHE Research Results live, die 2017 bereits zum fünften Mal stattfand und wieder einmal über 150 Gäste, insbesondere Praktiker, ins HCHE lockte. Dieses Mal zum Thema Pflege. Es zeigte sich, dass Forschung zu Fragen, wie wir im Alter gepflegt werden oder wie wir wohnen möchten, wichtige Themen für viele Praktiker sind und intensiv diskutiert werden.

Aber auch unser HCHE Research Seminar, zu dem wir jedes Semester nationale und internationale Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zum Vortrag ins HCHE einladen, ist mittlerweile eine wichtige Tradition am HCHE. Insgesamt konnten wir seit 2011 mehr als 80 Vortragende für das HCHE Research Seminar gewinnen. Was einst vor allem als Forschungsinput diente, ist längst viel mehr. Viele gemeinsame Projekte oder Zusammenarbeiten sind entstanden.

Eine Tradition haben wir im vergangenen Jahr in eine Innovation geführt. Unser langjähriges Brownbag-Seminar - die Möglichkeit über laufende Forschung intern Feedback einzuholen - heißt jetzt HCHE Zentrumstag und findet nun zweimal im Jahr einen ganzen Tag statt. Die Zielsetzung ist geblieben, denn gute Forschung braucht auch immer einen Schulterblick - und den geben beim Zentrumstag Kolleginnen und Kollegen aus allen Professuren und Instituten des HCHE.

Neben dem Zentrumstag gab noch eine weitere Veranstaltung ihren Auftakt in 2017: der HCHE Risky Health Behaviors Workshop. Ein HCHE-Forscherteam hat in den vergangenen Jahren exzellent über riskante Gesundheitsverhalten geforscht und nun zum internationalen Erfahrungsaustausch eingeladen. Die Veranstaltung war so erfolgreich, dass eine Fortsetzung in 2019 in Planung ist und dann sicherlich in den kommenden Jahren zu unseren Traditionen zählen wird.

Zu guter Letzt möchte ich noch auf eine weitere Neuerung aufmerksam machen: Mit Gründung unseres Wissenschaftlichen Beirats ist die HCHE Struktur, bestehend aus Kernmitgliedern und Mitglieder, Affiliates sowie einem Beirat aus renommierten Praktikern und dem neuen international besetzten Wissenschaftlichen Beirat, nun komplett. Wir danken den Mitgliedern des neuen Beirats für ihre Bereitschaft und ihre konstruktiven Beiträge und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

In diesem Sinne freuen wir uns sehr über Ihr Interesse an unseren Aktivitäten in 2017.

Ihr



Prof. Dr. Jonas Schreyögg

Über das HCHE

Gegründet wurde das Hamburg Center for Health Economics (HCHE) im Jahr 2011. Mit mittlerweile über 70 Forscherinnen und Forschern bündelt das HCHE eine der größten gesundheitsökonomischen Kompetenzen in Europa. In Kooperation zwischen Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) und der Universität Hamburg werden am Hamburg Center for Health Economics aktuelle Fragen der Gesundheitsversorgung und zukünftige Herausforderungen des Gesundheitswesens erforscht. In interdisziplinärer Zusammenarbeit entwickeln die HCHE-Mitglieder Lösungsansätze für ein ökonomisch und gesellschaftlich tragfähiges Gesundheitssystem. Die Forschung am HCHE fokussiert sich auf sechs Bereiche: Finanzierung des Gesundheitswesens, Gesundheitsökonomische Evaluation, Bevölkerungsgesundheit, Krankenhäuser und Ärzte, Märkte für Arzneimittel sowie neu Big Data und Digital Health.

Das HCHE erhielt als eines von vier gesundheitsökonomischen Zentren in Deutschland ab 2011 eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). 2016 wurde die Zentrumsförderung noch einmal um vier Jahre verlängert.

Kernmitglieder:

- Prof. Dr. Jonas Schreyögg (Wissenschaftlicher Direktor, BWL, UHH)
- Prof. Dr. Matthias Augustin (IVDP, UKE)
- Dr. Matthias Bäuml (BWL, UHH)
- Dr. Christine Blome (IVDP, UKE)
- Dr. Christian Brettschneider (IGV, UKE)
- Dr. Simon Frey (BWL, UHH)
- Prof. Dr. Mathias Kifmann (WISO, UHH)
- Prof. Dr. Hans-Helmut König (IGV, UKE)
- Dr. Alexander Konnopka (IGV, UKE)
- Dr. Ivonne Lindlbauer (IGV, UKE), bis März 2017
- Prof. Dr. Jan Marcus (WISO, UHH)
- Dr. Eva-Maria Oppel (BWL, UHH)
- Prof. Dr. Ursula Platzer (BWL, UHH)
- Prof. Thomas Siedler (WISO, UHH)
- Prof. Dr. Martin Spindler (BWL, UHH)
- Prof. Dr. Tom Stargardt (BWL, UHH)

Geschäftsführung:

- Andrea Bükow
- Dr. Nina Busch

UHH: Universität Hamburg

UKE: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

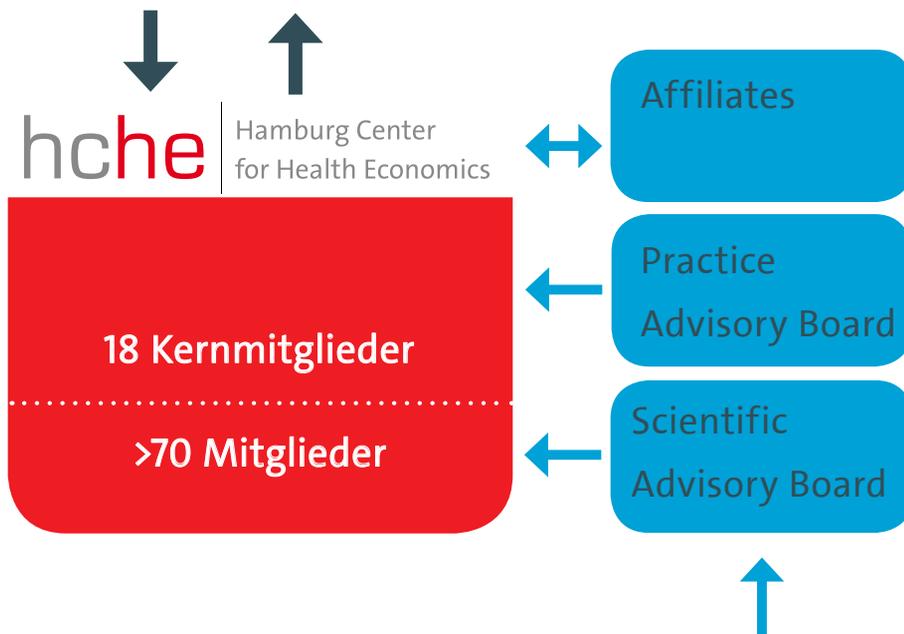
BWL: Fakultät für Betriebswirtschaft

WISO: Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

IGV: Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung

IVDP: Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen

Fakultät für Betriebswirtschaft, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Medizinische Fakultät



Mitglieder des neu gegründeten wissenschaftlichen Beirats:

Prof. F. Breyer

Professor für Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Universität Konstanz und Forschungsprofessor am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Außerdem Mitbegründer und ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö).

Prof. W. Brouwer

Professor für Health Economics und Vorsitzender des Institute of Health Policy & Management (iBMG) an der Erasmus Universität Rotterdam. Mitglied des Instituts für Medical Technology Assessment und Honorarprofessor an der Corvinus University, Budapest.

Prof. D. Gyrd-Hansen

Professorin für Business and Economics und Direktorin des Center for Health Economics Research (COHERE) an der University of Southern Denmark. Eine weitere Professur am Institute for Community Medicine, The Arctic University of Norway.

Prof. T. Iversen

Professor für Health Management and Health Economics an der Universität Oslo. Zudem Mit-Initiator und ehemaliger Scientific Director des Health Economics Research Programme an der Universität Oslo (HERO). Seit 2006 Director of Research des HERO.

Prof. P. Smith

Emeritierter Professor für Gesundheitspolitik am Imperial College London. Ehemaliger Direktor des Centre for Health Economics an der Universität York. Außerdem Berater verschiedener Regierungen, vorwiegend im Bereich der Gesundheitspolitik.

Forschung am HCHE

Die Forscherinnen und Forscher am HCHE konnten 2017 erneut zahlreiche Studien über alle Forschungsschwerpunkte hinweg veröffentlichen. Exemplarisch für die über 100 Publikationen im Berichtsjahr stellen wir Ihnen einige Forschungsarbeiten vor:

Neue Medizinprodukte: Bessere Bereitstellung von Informationen erhöht Einsatz in frühen Innovationsphasen

Welche Einflüsse begünstigen den Einsatz neuer Medizinprodukte in Krankenhäusern? Welche Faktoren beziehen Krankenhausärzte bei der Entscheidung für oder gegen ein neues Produkt mit ein? Hierzu befragte ein Forscherteam Krankenhausärzte in mehreren europäischen Ländern zum Einsatz von kardiovaskulären Medizinprodukten. Sie fanden heraus, dass gerade in frühen Phasen einer Innovation, in denen noch keine substanzielle Evidenz aus Studien vorhanden ist, eine Bereitstellung von umfassenden Informationen der Hersteller den Einsatz neuer Medizinprodukte begünstigt. Ökonomische und finanzielle Aspekte hatten dabei weniger Einfluss auf die Entscheidung von Krankenhausärzten.

Die Studie „Adoption decisions for medical devices in the field of cardiology: results from a European survey“ von M. Hatz et al. ist erschienen in Health Economics. Das Forschungsprojekt ist Teil des EU-Projekts MedtechHTA, an dem Wissenschaftler aus sechs europäischen Ländern drei Jahre über Medizinprodukte geforscht haben.

Terminvergabe: Gesetzlich Versicherte werden am Quartalsende seltener behandelt

Wer gegen Ende eines Quartals krank wird, muss häufig länger auf einen Arzttermin warten, zumindest wenn er gesetzlich versichert ist. Denn viele Ärzte reagieren auf finanzielle Anreize, so das Fazit einer empirischen Studie. Weitere Behandlungen sind am Ende des Quartals oft nicht mehr profitabel, da ein Großteil der Leistungen über Pauschalen und Globalbudgets vergütet werden. „Das ambulante Vergütungssystem führt dazu, dass weniger Behandlungen am Quartalsende stattfinden und es einen sprunghaften Anstieg am Quartalsanfang gibt“, erklärt Prof. Dr. Mathias Kifmann vom HCHE. Die Folge: Mancher, der zum Quartalsende keinen Termin beim niedergelassenen Arzt bekommt, geht in die Notfallambulanzen.

Die Studie ist in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Institut der Techniker Krankenkasse (WINEG) entstanden. Originalquelle: „Ambulatory Care at the End of a Billing Period“ von Konrad Himmel und Udo Schneider ist erschienen als HCHE Research Paper Nr. 14.





Gripeschutzimpfung: Charakteristika bei älteren Menschen

In einer repräsentativen Studie von zuhause lebenden Personen zwischen 60 und 85 Jahren untersuchten HCHE-Forscher acht psychologische Faktoren (u.a. Zufriedenheit, Optimismus und Selbstwertgefühl) und ihren Zusammenhang mit einer Gripeschutzimpfung. Das Ergebnis: Zwei der acht Faktoren wirken sich auf die Impfbereitschaft aus. So zeigte sich, dass Personen mit einem eher geringen Selbstwertgefühl und mehr wahrgenommenem Stress sich eher impfen lassen. Grundsätzlich lassen sich ältere Menschen eher impfen. Darüber hinaus sind weitere Charakteristika ein höherer Body-Mass-Index und ein Wohnort in den östlichen Bundesländern.

Originalquelle: Psychological determinants of influenza vaccination von J. O. Bock, A. Hajek und H.-H. König ist erschienen im Journal BMC Geriatrics (2017) 17:194

Arzneimittel: Preisaufschläge in Zeiten von AMNOG

Ein vom G-BA festgestellter Zusatznutzen für ein neues Medikament führt zu einem durchschnittlichen Preisaufschlag auf die zweckmäßige Vergleichstherapie von rund 227 Prozent. Die größten Preisaufschläge erreichten dabei Produkte mit positiven Auswirkungen auf die Mortalität (624,5 %). Dies ist ein zentrales Ergebnis einer neuen Publikation zu den Auswirkungen der G-BA Entscheidungen auf die anschließend ausgehandelten Preisaufschläge. Untersucht wurden dabei alle Arzneimittel, die die zweite Phase des AMNOG-Prozesses bis Juni 2016 durchlaufen haben. Insgesamt lässt sich beobachten, dass der Wert eines Medikaments vom gesundheitlichen Nutzen, dem Anteil der Patienten, für den das Arzneimittel einen Zusatznutzen zeigt, dem europäischen Preisniveau und davon, ob Komparatoren generisch sind, abhängt.

Originalquelle: Pharmaceutical Pricing in Germany: How Is Value Determined within the Scope of AMNOG? von V. Lauenroth, T. Stargardt ist erschienen in Value Health. 2017 Jul-Aug;20(7):927-935.



Aktivitäten des HCHE 2017

HCHE Zentrumstag

Als wachsendes Forschungszentrum wird für das HCHE die interne Vernetzung und der wissenschaftliche Austausch der HCHE-Mitglieder untereinander bedeutsamer. Diese Anliegen verfolgt der HCHE Zentrumstag. Zweimal im Jahr bietet er HCHE-Forscherinnen und -Forschern die Möglichkeit, eigene Forschungsarbeiten unter einem Schulterblick der Kolleginnen und Kollegen vorzustellen und in einen forschungsintensiven Dialog zu treten. Dabei geht es weniger um die Präsentation fertiger Arbeiten als vielmehr darum, bei offenen Fragen die interdisziplinären Kompetenzbereiche der HCHE-Mitglieder für Anregungen und Feedback nutzbar zu machen.

Im Januar und Juni 2017 präsentierten HCHE-Mitglieder ihre Projekte „Work in Progress“ im Rahmen des Zentrumstags. Die insgesamt 17 vorgestellten Arbeiten spiegelten die thematische Vielfalt der HCHE Forschungsschwerpunkte wider: Sie reichten u. a. vom Thema „Informelle Pflege und Erwerbsleben: Lohnunterschiede zwischen informell Pflegenden und Nicht-Pflegenden“ über „Legal drinking age and mortality - Evidence form Germany“ hin zu „Ambulatory Care Sensitive Conditions (Accs) - Does the introduction of an Integratetd Healthcare System in a German urban setting reduce hospitalizations?“.



HCHE Research Results live

2017 hat das HCHE zum 5. Mal Praktiker aus der Gesundheitswirtschaft, Politiker und Vertreter von Organisationen zum HCHE Research Results live eingeladen. Das Thema **Bevölkerungspräferenzen für Langzeitpflege und Lebensqualität in Pflegeheimen** wurde sowohl im Podium als auch anschließend beim Get-together ausgiebig unter den rund 150 Gästen diskutiert. Die Veranstaltung wurde durch ein Grußwort von Frau Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg, eröffnet.

Vorstellung neuer Studienergebnisse:

Präferenzen für Langzeitpflege: Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung

Prof. Dr. Hans-Helmut König, HCHE/UKE

Lebensqualität von Demenzpatienten in Pflegeheimen: Ergebnisse einer empirischen Studie unter Angehörigen und Pflegekräften von Demenzpatienten

Prof. Dr. Vera Winter, HCHE/Universität Hamburg und Syddansk Universitet, Dänemark

Paneldiskussion mit

- Marco Kellerhof, Leiter der Abteilung Senioren, Pflege und rechtliche Betreuung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg (in Vertretung für Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Freie und Hansestadt Hamburg)
- Martin Sielaff, Geschäftsführer, Hamburgische Pflegegesellschaft e.V.
- Prof. Dr. Hans-Helmut König
- Prof. Dr. Vera Winter

Moderation: Prof. Dr. Jonas Schreyögg





HCHE Risky Health Behaviors Workshop

Internationale Expertinnen und Experten diskutierten am 27. und 28. Oktober 2017 am Hamburg Center for Health Economics (HCHE) beim „1. HCHE Risky Health Behaviors Workshop“ über riskante Gesundheitsverhaltensweisen.

Mehr als 40 Gesundheitsökonominen und -ökonomen aus neun Ländern kamen bei dem von Jan Marcus und Thomas Siedler organisierten zweitägigen Workshop zusammen, um über empirische Befunde zu den Ursachen und Auswirkungen von riskantem Gesundheitsverhalten zu diskutieren. Der thematische Fokus der zwölf Vorträge und vier Posterpräsentationen lag auf unterschiedlichen Gesundheitsverhaltensweisen wie Ernährung, Adipositas, Alkohol- und Drogenkonsum, Rauchen, ungeschütztem Sex und Schlafmangel.

Dabei zeigten sich viele Gemeinsamkeiten in Bezug auf riskantes Gesundheitsverhalten in unterschiedlichen Industrieländern. Der Anteil adipöser Menschen beispielsweise ist in fast allen Ländern in den vergangenen Jahrzehnten deutlich angestiegen. Aber auch einige bemerkenswerte Unterschiede wurden veranschaulicht (z.B. gab es in den USA in den letzten Jahren einen extremen Anstieg von Todesfällen durch eine Überdosis von harten Drogen, sodass hier die Anzahl der Drogentoten inzwischen die Anzahl der Todesfälle durch Schusswaffen überholt hat).

Höhepunkte des Workshops waren der Keynote-Vortrag von Prof. John Cawley (Cornell University) zur „Ökonomik der Adipositas“ und der von Prof. Christopher Carpenter (Vanderbilt University) zur empirischen Evidenz von wirkungsvollen Maßnahmen gegen exzessiven Alkoholkonsum. John Cawley machte in seinem Vortrag deutlich, dass nach wie vor große Forschungslücken sowohl zu den Ursachen des starken Anstiegs von Fettleibigkeit als auch zu wirkungsvollen Maßnahmen zur Reduktion von Adipositas bestehen. Christopher Carpenter hob hervor, dass zur Beurteilung von Politikmaßnahmen im Bereich der riskanten Gesundheitsverhaltensweisen robuste kausalanalytische Methoden von großer Wichtigkeit sind.

Das HCHE plant, den Workshop zu riskanten Gesundheitsverhaltensweisen in den kommenden Jahren regelmäßig auszurichten.

Forschungsseminare und -kolloquien

Forschungsseminare und -kolloquien

Das HCHE organisiert regelmäßig Forschungsseminare sowie Workshops. Im April 2017 fand ein Doktorandenworkshop mit Prof. Mike Drummond von der University of York zum Thema "Methodological and Policy Issues in Economic Evaluation". Folgende wissenschaftliche Vorträge fanden im Rahmen des HCHE Research Seminars 2017 statt:

Datum	Dozent/in	Titel
08.01.2017	Prof. Walter Ried, Universität Greifswald	Ambulante Notfallversorgung in Deutschland - gibt es Reformbedarf?
23.01.2017	Prof. Jens O. Brunner, Universität Augsburg	Physician scheduling in hospitals from theory to practice
27.03.2017	Prof. Amelie Wuppermann, Ludwig-Maximilians-Universität München	Plan responses to diagnosis-based payment: Evidence from Germany's morbidity-based risk adjustment
03.04.2017	Prof. Gerald Pruckner, Johannes Kepler Universität Linz	Cutting fertility? Effects of Cesarean deliveries on subsequent fertility and maternal labor supply
24.04.2017	Prof. Mike Drummond, University of York	Where politics and economics collide: the case of orphan drugs
15.05.2017	Prof. Mikko Myrskylä, Max-Planck-Institut für demografische Forschung	Age of the parents and health of the children
29.05.2016	Osea Giuntella, Ph.D., Oxford University	Sunset time and the health effects of social jetlag. Evidence from US time zone borders
19.06.2017	Prof. Steffi Riedel-Heller, Universitätsklinikum Leipzig	Demenzerkrankungen – Herausforderung alternder Gesellschaften
09.10.2017	Prof. R. Vincent Pohl, University of Georgia	Patient versus provider incentives and overspending in long term care
30.10.2017	Prof. John Cawley, Cornell University	The impact of information on consumer choice: results from a randomized field experiment of calorie labels on restaurant menus
13.11.2017	Prof. Tobias J. Klein, Tilburg University	Does the framing of cost-sharing incentives matter?
27.11.2017	Dr. Tabea Bucher-Koenen, Munich Center for the Economics of Aging	Double trouble: the burden of child rearing and working on maternal mortality
11.12.2017	Prof. Hannes Schwandt, Universität Zürich	The lasting legacy of seasonal influenza: in-utero exposure and labor market outcomes



Internationale Aktivitäten 2017

European Training Network (ETN)

Im Sommer 2017 startete unter Leitung des HCHE das European Training Network (ETN) Improving Quality of Care in Europe (IQCE), das durch Mittel der Europäischen Union gefördert wird. Insgesamt sind neben dem HCHE fünf europäische Hochschulen am ETN beteiligt (die University of York, die Universidade de Lisboa, die University of Southern Denmark, die Bocconi University und die Erasmus University Rotterdam) sowie der global operierende Medizintechnikhersteller St. Jude Medical. Seit Juli 2017 erforschen am HCHE vier von insgesamt 15 internationalen Doktorandinnen und Doktoranden Konzepte zur Verbesserung der Qualität im europäischen Gesundheitswesen.

Weitere internationale Aktivitäten

Auch 2017 waren HCHE-Mitglieder in zahlreiche internationale Aktivitäten involviert. Vorwiegend in Europa und den USA waren HCHE Forscherinnen und Forscher als Vortragende auf Tagungen präsent. Auf der größten internationalen Konferenz für Gesundheitsökonomie, der iHEA, die 2017 in Boston stattfand, trugen insgesamt zehn HCHE-Mitglieder vor. Als Gastwissenschaftler waren Prof. Vincent Pohl von der University of Georgia und Prof. Victor Chernozhukov vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) am HCHE.



Europa

Inde

Österreich

Linz

Schweiz

Wien

Bern

Lugano

St. Gallen



Master of Science Health Economics & Health Care Management

Seit 2014 qualifiziert der Master of Science Health Economics & Health Care Management angehende Gesundheitsökonominnen und -ökonomen hervorragend für Fach- und Führungsaufgaben im Gesundheitswesen.

Wir freuen uns, dass 2017 bereits zum dritten Mal Studierende den **Master of Science Health Economics & Health Care Management** erfolgreich abgeschlossen haben. Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zu ihrem Studienabschluss und wünschen ihnen für ihre persönliche und berufliche Zukunft alles Gute:

Mitra Ahmadzada Panjshiri, Manuel Bächle, Xenia Baldaser, Tugba Basduran, Benjamin Birkner, Ralf Dölves, Nele Eckert, Mariella Franken, Theresa Gatterert, Jonathan Jungnickel, Eileen Lübben, Annabell Maxsein, Elred Mund, Claudia Mietzner, Stefan Rabbe, Lara Schmitz, Selena Schnütgen, Tim Hendrik Schreiber, Tobias Schwab, Simon Frederik Schwarz, Rasmus Weber und Anna Weller.

*Übersicht über laufende und
neue Drittmittelprojekte*

Laufende Drittmittelprojekte des HCHE

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
HCHE Zentrumsförderung Nachwuchsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation des PEPP • Versorgung von Demenzpatienten Projekte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit von medizinischen Leistungserbringern • Krankenhausverhalten • Gesundheitsverhalten • PRO-Messung 	HCHE	06/16-05/20	BMBF
Qualitätsinformation, Transparenz und Wettbewerb – Chancen und Risiken für die vertragsärztliche Versorgung	Jonas Schreyögg	09/16-02/17	KBV Kassenärztliche Bundesvereinigung
Effizienzanalyse von ambulanten Arztpraxen	Jonas Schreyögg	ab 05/13	Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI)
Evaluation der telemedizinischen Betreuung von Personen, die unter Herzinsuffizienz leiden	Jonas Schreyögg/ Rudolf Blankart	04/12-12/17	SHL Telemedizin / IKK Südwest
Gesundheitsökonomische Evaluation der Disease Management Programme für Chronisch Obstruktive Lungenerkrankungen	Tom Stargardt/ Jonas Schreyögg	10/15-10/17	DFG
Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Arztpraxen: Methodische Konzeption und Messung	Jonas Schreyögg	11/14-12/17	ZI
Evaluation des Projektes Weiterentwicklung stationärer Angebote für Menschen mit Demenz	Jonas Schreyögg/ Vera Winter	09/14-05/17	Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Begleitforschung zu den Auswirkungen der Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen nach § 17d Abs. 8 KHG (PEPP)	Jonas Schreyögg/ Tom Stargardt	10/16-06/20	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK)
Evaluation telemedizinischer Dienstleistungen für Patienten mit COPD	Tom Stargardt/ Jonas Schreyögg	09/12-05/19	AOK Bayern / SHL-Telemedizin
Modellierung der Kosten-Effektivität eines potentiellen Programms zum Screening von Lungenkrebs für Deutschland	Tom Stargardt	08/16-07/17	Siemens

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
Nicht-monetäre Erträge von Bildung	Thomas Siedler	11/15-10/18	BMBF
Evaluation of a supported, self-directed exposure program for anxiety disorders in primary care (PARADIES) (Gesundheitsökonomische Projektteile)	Hans-Helmut König	2012-2017	BMBF
Implementierung und gesundheitsökonomische Evaluation eines internetbasierten verhaltenstherapeutischen Selbsthilfeprogramms für Menschen mit leichten und mittelgradigen depressiven Störungen in der hausärztlichen Versorgung – eine clusterrandomisierte Studie (Gesundheitsökonomische Projektteile)	Hans-Helmut König	2013-2019	AOK Bundesverband
Needs, health service use, costs and health-related quality of life in a large sample of oldest-old primary care patients (85+) (AgeQualiDe)	Hans-Helmut König	2014-2017	BMBF
Long-term evaluation of the Bavarian Fall Prevention Program in nursing homes (LongFall)	Hans-Helmut König	2015-2017	BMBF
Prevention and Rehabilitation of Osteoporotic Fractures in Disadvantaged Populations 2 (Profind2)	Hans-Helmut König/ Ivonne Lindlbauer	2015-2019	BMBF
Improving access to evidenced-based treatment for depression: Effectiveness and cost-effectiveness of telephone psychotherapy in primary care (Gesundheitsökonomischer Projektteil)	Hans-Helmut König	2015-2018	Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner Stiftung, Bern
Auswirkungen des Klimawandels auf die Versorgung des Hautkrebses in Deutschland: Krankheitslast, Bedarf und Kosten	Matthias Augustin	2016-2019	Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG)
EU Dermatology Health Care Survey: Versorgung von Hautkrankheiten und Allergien in Europa.	Matthias Augustin	05/12 - 12/20	Deutsche Dermatologische Akademie (DDA-Stiftung)

Laufende Drittmittelprojekte des HCHE

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
Verbund der regionalen Psoriasisnetze in Deutschland: Nutzen- und Kostenanalyse	Matthias Augustin	2007-2020	DDG, BVDD, Förderverein PsoNet
Schweizer Register zur Erfassung von Nutzen, Sicherheit und Kosten der „Targeted therapies“	Matthias Augustin	2011-2021	Swiss Dermatology Network of Targeted Therapies (SDNTT)
Deutsches Psoriasis-Register: Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Systemtherapie bei Psoriasis	Matthias Augustin	2007-2020	Poolfinanzierung Fachgesellschaften, Unternehmen
Städte im Wandel – Entwicklung eines multi-sektoralen Stadtentwicklungs-Wirkungsmodells (02.03.2015 Gesundheitliche und Gesundheitsökonomische Faktoren)	Matthias Augustin	12/14-12/17	Landesforschungsförderung Hamburg
Multinationale Versorgungsanalyse mit Arzt- und Patientensurvey und Analyse und Beschreibung der Gesundheitssysteme	Matthias Augustin	04/15-12/18	Sandoz Int. GmbH
EBRA analysis of the CBC Evolution stem	Matthias Augustin	03/15-03/18	Mathys Ltd Bettlach
Konzeption und Einrichtung einer telemedizinischen wohnortnahen Versorgung Hamburger Bürger mit schwer heilenden Wunden	Matthias Augustin	01/15-12/17	Freie und Hansestadt Hamburg
Studie zur Evaluation des Nutzen eines Therapie-Konzeptes mit Behandlungszielen im Vergleich zur Behandlung ohne Therapiepfad mit Patienten mit chronischen Wunden	Matthias Augustin	04/15-03/17	BSN medical GmbH
Subjektives Wohlbefinden als Indikator des patientenrelevanten Therapienutzens: Validierung einer vereinfachten Day-Reconstruction-Methode am Beispiel der Psoriasis	Christine Blome	10/15 - 09/17	DFG
Studienreihe zur Epidemiologie von Hautkrebs und Kosten-Nutzen Aspekten der Hautkrebs-Prävention	Matthias Augustin	01/16 – 08/18	NVKH

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
EADV Health Care Atlas	Matthias Augustin	10/16-12/17	EADV
Analyse und Reduktion von Verzerrungen in der Messung des patientenrelevanten Nutzens	Matthias Augustin/ Christine Blome	09/16 - 08/18	BMBF
Verbund der regionalen Psoriasisnetze in Deutschland: Nutzen und Kostenanalyse	Matthias Augustin	2016-2018	DDG, BVDD, Förderverein PsoNet
Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs	Mathias Augustin/ Ines Schäfer/ Magda Krensel	2016-2018	NVKH
Erhebung von Patientenpräferenzen in der Psoriasisbehandlung – Vergleich gesundheitsökonomischer Verfahren für die Nutzenbewertung nach §35 SGB V	Matthias Augustin/ Mandy Gutknecht	01/16-12/17	Deutsche Stiftung Dermatologie und DDG

Neue Drittmittelprojekte 2017

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
European Training Network (ETN) „Improving Quality of Care in Europe (IQCE)“	Jonas Schreyögg/ Tom Stargardt	01/17- 12/20	EU Kommission
INVEST Billstedt Horn – Hamburg Billstedt Horn als Prototyp für Integrierte gesundheitliche Vollversorgung in deprivierten großstädtischen Regionen	Jonas Schreyögg	01/17- 12/19	Innovationsfonds
Evaluation der telemedizinischen Betreuung von Personen, die unter Herzinsuffizienz leiden (Folgevertrag)	Jonas Schreyögg	03/17- 06/18	SHL Telemedizin /IKK Südwest
Förderung gesundheitlicher Eigenverantwortung: Möglichkeiten und Grenzen aus philosophisch-ethischer, rechtlicher und gesundheitsökonomischer Sicht	Jonas Schreyögg	07/17- 06/19	BMG/LMU München/Ruhr Universität Bochum
Pushing the boundaries of cost and outcome analysis of Medical Technologies (COMED)	Jonas Schreyögg	01/18- 12/20	EU
PPE – Pflegeintensität und pflegesensitive Ergebnisindikatoren in deutschen Krankenhäusern	Vera Winter	04/18- 03/20	Innovationsfonds
VERO-Versorgung von Menschen mit Rheuma optimieren	Tom Stargardt	07/17- 12/20	Innovationsfonds
Vergleich der prädiktiven Validität von Instrumenten zur Bestimmung potenziell inadäquater Medikation bei Älteren (PIM-STOP)	Hans-Helmut König/ Dirk Heider	2017-2019	BMBF/Innovationsfonds
Elektive Koronarangiographie bei Brustschmerzen und KHK: Analyse regionaler Variationen und Implementierung von Behandlungspfaden zur Verbesserung der Indikationsqualität (KARDIO-Studie): Evaluation	Hans-Helmut König	2017-2020	Innovationsfonds
Sicherheit und patientenbezogener Nutzen neuer Arzneimittel in der Onkologie (ReVOn): Gesundheitsökonomisches Teilprojekt	Hans-Helmut König	2018-2021	Innovationsfonds

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
Entwicklung und Evaluation einer Selbsthilfe-App für traumatisierte syrische Flüchtlinge in Deutschland (HELP@APP): Gesundheitsökonomische Evaluation	Hans-Helmut König	2017-2020	Innovationsfonds
Evaluation des PNP-Vertrages der AOK Baden-Württemberg gem. §73c SGB V: Analyse von Routinedaten	Hans-Helmut König/ Ivonne Lindlbauer	2017-2020	Innovationsfonds
Modell der sektorenübergreifend-koordinierten, schweregradgestuften, evidenzbasierten Versorgung psychischer Erkrankungen (RECOVER): Gesundheitsökonomische Evaluation	Hans-Helmut König/ Holger Schulz	2017-2020	Innovationsfonds
Effekte von Strategien zur Verbesserung ärztlich-pflegerischer Zusammenarbeit auf Krankenhausaufnahmen von Pflegeheimbewohnern (interprof ACT): Gesundheitsökonomische Evaluation	Hans-Helmut König/ Alexander Konnopka	2017-2020	Innovationsfonds
Informelle Pflege und subjektives Wohlbefinden	André Hajek	2017	DFG
Determinanten der starken Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen im Längsschnitt. Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Längsschnittstudie (Deutsches Alterssurvey)	André Hajek	2018	Forschungsförderungs fonds der Medizinischen Fakultät am UKE (Nachwuchsförderung)
Hamburg Network Health Services Research	Hans-Helmut König	2017-2020	BMBF
Randomized, Observer-Blinded, Multi-Center, Event-Driven Trial of TAVR versus SAVR in Patients with Symptomatic Severe Aortic Valve Stenosis and Intermediate Risk of Mortality, as assessed by STS-Score (DEDICATE)	Hans-Helmut König/ Alexander Konnopka	2017-2020	Deutsche Herz-Kreislauf-Stiftung

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
AgeDifferent.de – Eine theoriebasierte Analyse geschlechtsspezifischer Entwicklungspfade (Trajektorien) für gesundes Altern auf der Grundlage einer gemeinsamen analytischen Plattform prospektiver Kohortendaten hochaltriger Menschen: Gesundheitsökonomische Analysen	Hans-Helmut König/ André Hajek	2017-2020	BMBF
AgeWell.de – Eine multizentrische cluster-randomisierte kontrollierte Multikomponenten-Interventionsstudie zur Prävention kognitiver Abbauprozesse bei älteren Hausarztpatienten: Gesundheitsökonomische Evaluation	Hans-Helmut König/ Christian Brettschneider	2017-2021	BMBF
Versorgung am Lebensende bewerten: Übersetzung, Inhaltsvalidität und Berechnung eines präferenzbasierten Wertesets für den ICECAP-SCM-Fragebogen (Deutsche Version des ICECAP-SCM)	Hans-Helmut König	2017-2019	BMBF
Lifestyle-integrated Functional Exercise (LiFE) zur körperlichen Aktivitätsförderung und Sturzprävention älterer Menschen: Multizentrische Studie zum Vergleich eines gruppenbasierten- und individuell vermittelten LiFE Programms im Hinblick auf Effektivität und Kosten.	Hans-Helmut König/ Judith Dams	2017-2020	BMBF
Caring for patients with traumatic stress sequelae following intensive medical care (NET - primary care)	Hans-Helmut König/ Christian Brettschneider	2018-2010	EU
Periphere art. Verschlusskrankheit (pAVK): Gesundheitscoaching und telemetrisch unterstütztes Gehtraining zur Steigerung der Lebensqualität	Hans-Helmut König	2018-2021	Innovationsfonds

Titel	Sprecher/in	Laufzeit	Förderquelle
Programme in Costing, resource use measurement and outcome valuation for Use in multi-sectoral National and International health economic evaluations	Hans-Helmut König/ Alexander Konnopka/ Christian Brettschneider	2018-2010	EU
How to capture fluctuating health impairments: Testing intensive longitudinal assessment of the EQ-5D-5L in multiple sclerosis	Christine Blome	2017	EuroQoL -Group
Atopic Health 2 - Health care characteristics, quality of care and economics of atopic dermatitis in Germany	Matthias Augustin	06/17 – 05/18	gepoolte Finanzierung
Global Atlas on Psoriasis: Health care and socio-economic factors	Matthias Augustin	07/17- 12/19	International League of Dermatological Societies (ILDS)
Development, refinement and use of a patient-reported impact methodology for the measurement of global disease burden	Matthias Augustin	05/17- 12/20	Foundation of the International Association of Patient Organisations (IADPO)
Invention of a telemedical platform for improved patient management in chronic skin conditions using electronic patient-reported outcomes (PRO)	Matthias Augustin	02/17- 01/19	Celgene grant
Konzeption, Entwicklung und Erprobung von Interventionsformaten zur "Entstigmatisierung" von Menschen mit sichtbaren chronischen Hauterkrankungen in Deutschland": Evaluation und Intervention	Matthias Augustin/ Rachel Sommer	01/18- 12/20	Bundesministerium für Gesundheit

■ 10. dggö Jahrestagung am 5. und 6. März 2018

Die 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) findet 2018 in Hamburg statt. Ausrichter ist das HCHE, das nach der EuHEA Conference 2016 bereits die zweite große Konferenz innerhalb von zwei Jahren nach Hamburg holen konnte. Zu der Tagung am 5. und 6. März 2018 werden rund 500 Gesundheitsökonominnen und -ökonominnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet. Unter dem Kongresssthema „Ökonomie und Medizin im Dialog“ werden deutsche und internationale Referentinnen und Referenten über den Beitrag der gesundheitsökonomischen Forschung zur medizinischen Versorgung diskutieren und zudem die Rolle der Gesundheitsökonomie bei der Bewertung medizinischer Technologien durchleuchten.

■ Unsere Veranstaltungsreihe **HCHE Research Results live** wird 2018 wieder ein hochaktuelles Thema aufgreifen: Im Herbst werden wir zu dem Thema „Kann die Politik den Tabak- und Alkoholkonsum beeinflussen?“ neue Forschungsarbeiten vorstellen und mit Expertinnen und Praktikern diskutieren.





GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Hamburg Center for Health Economics

Universität Hamburg, Esplanade 36, 20354 Hamburg

T: 040 42838-9515, E-Mail: info@hche.de, Internet: www.hche.de

Fotonachweis: Fotolia, HCHE

